

## **Niederschrift**

**der 06. Sitzung des Bildungs-, Sozial- und Kulturausschusses der Gemeinde Am Mellensee am Dienstag, den 25.02.2020 im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung, Zossener Straße 21c, 15838 Am Mellensee / OT Klausdorf**

---

### **Öffentlicher Teil:**

**Beginn:** 19:00 Uhr **Ende:** 21:26 Uhr

**Anwesend:** **Fraktion UWG**  
Herr D. Pehnert  
Frau A. Schuster

**Fraktion DIE LINKE**  
Herr T. Janke

**Sachkundige Einwohner**  
Herr V. Eilenberger

**Entschuldigt:** **Fraktion CDU**  
Herr L. Lehmann

**Fraktion SPD**  
Herr I. Koch

**Sachkundige Einwohner**  
Herr A. Thiele  
Frau J. Vogel  
Frau M. Klaus

**Ortsbeirat:** Herr U. Hoffmann

**Gemeindevertreter:** Judith Kruppa

**Verwaltung:** keiner

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Änderungsanträge zur Tagesordnung -öffentlicher Teil-
4. Einwendungen zur Niederschrift der 4. Sitzung
5. Einwendungen zur Niederschrift der 5. Sitzung
6. Einwohnerfragestunde
7. Aktueller Stand Digital-Pakt an den Schulen der Gemeinde
8. Informationen aktuelle Kitaplatz- & Erziehersituation in der Gemeinde
9. Finale Abstimmung zu zwei Elternumfragen Schließzeiten + Zufriedenheitsumfrage
10. Finale Zuarbeit an die Verwaltung nach Beschluss 56/05/2019  
„Überarbeitung Onlinekalender auf der Internetseite der Gemeinde Am Mellensee“
11. Diskussion zur Einbindung unserer Einwohner in die Gestaltung des Amtsblattes
12. BSV – Berufung ehrenamtliche Bürgerin in den Seniorenbeirat der Gemeinde Am Mellensee
13. Diskussion zur Geschäftsordnung
14. Vorgehensweise zur Erstellung einer neuen Kitasatzung
15. Information zum Bundeswettbewerb Naturstadt



- 16. Protokollkontrolle
- 17. Informationen und Anfragen
- 18. Sonstiges

### **Zu 1. Eröffnung der Sitzung**

Herr Pehnert, Vorsitzender des Ausschusses, begrüßt die Ausschussmitglieder und die Gäste und eröffnet die Sitzung.

### **Zu 2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit**

Herr Pehnert stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

### **Zu 3. Änderungsanträge zur Tagesordnung**

Herr Pehnert gibt an, für die finale Zuarbeit an die Verwaltung seien zu wenig Ausschussmitglieder anwesend. Er streicht somit den Tagesordnungspunkt 10 von der Tagesordnung, um ihn auf den nächsten BSK Ausschuss zu verlagern.

Weitere Änderungsanträge gibt es nicht.

### **Zu 4. Einwendungen zur Niederschrift der 4. Sitzung**

Herr Pehnert trägt die Einwendungen zur Niederschrift von Herrn Lehmann vor.

Zum TOP 9 „Herr Lehmann verwies auf die Kommunalverfassung, dass der Ausschuss kein beschließender Ausschuss ist.“ Soll hinzugefügt werden, dass die Ausführungen von Frau Malke eindeutig sind. Dies wurde aufgrund des fehlenden Kontextes einstimmig abgelehnt.

Weiterhin soll im TOP 9 der letzte Satz gestrichen werden.“ Herr Eilenberger bringt zum Ausdruck, dass Herr Pehnert in den Schreiben natürlich zum Ausdruck bringen muss, in welcher Funktion er das Schreiben verfasst.“ Der letzte Satz soll nun lauten „Herr Pehnert beendet diesen TOP ohne Abstimmung und merkt an, dass er das Anschreiben mit der Änderungsempfehlung weiterverwenden wird. Die Ausschussmitglieder stimmen dem einstimmig zu.

Im TOP 13 soll folgender Satz geändert werden: „Herr Lehmann korrigiert, dass diese Projekte bereits vor langer Zeit mit den „alten“ Gemeindevertretern abgestimmt wurden.“ Der Satz soll nun lauten „Herr Lehmann korrigiert, dass diese Projekte bereits vor langer Zeit in der vorherigen Gemeindevertretung angesprochen wurden.“ Die Ausschussmitglieder stimmen dem einstimmig zu.

### **Zu 5. Einwendungen zur Niederschrift der 5. Sitzung**

Es gibt keine Einwendungen.

### **Zu 6. Einwohnerfragestunde**

Herr Pehnert beantragt das Rederecht für Frau Kruppa in allen Belangen dieser Sitzung. Die Ausschussmitglieder stimmen dem einstimmig zu.

Der Ortsbeirat, Herr Hoffman, erkundigt sich nach dem Stand des Onlinekalenders.

Zudem merkt er an, dass er es gut gefunden hätte, wenn in der neuen Aufwandsentschädigungssatzung das Sitzungsgeld etwa um 2,00 € erhöht worden wäre, als kleines Dankeschön, um das Ehrenamt zu stärken.





Herr Pehnert erklärt, dass die Vorarbeit für den Kalender in Abstimmung mit dem Förderverein geleistet sei. Der BSK-Ausschuss soll den Auftrag an die Verwaltung zusammen erarbeiten, da allerdings zwei Fraktionen nicht anwesend sind, wird der TOP in den nächsten BSK-Ausschuss verschoben. Herr Pehnert berichtet weiterhin, dass er in diesem Zusammenhang auch das Thema Internetseite angeschnitten hatte und eine Nachfrage gestellt hat, ob es möglich sei den Zuständigen für die Seite zum Ausschuss einzuladen um die verschiedenen Möglichkeiten erklärt zu bekommen und wieviel das kosten würde. Er bekam aber keine Antwort auf diese Frage.

Im Finanzausschuss wurde beraten, dass die Aufwandsentschädigungssatzung so beibehalten wird, als Zeichen, dass es erstmal andere Baustellen gibt. Die einzige Änderung sei die Entschädigung des Hauptausschussvorsitzenden, da dieser bisher nicht veranschlagt war.

Herr Hoffmann möchte wissen, ob sich die EDV der Verwaltung nicht um die Internetseite kümmern könne.

Frau Kruppa erwidert, dass Herr Sobota (der EDV-Mitarbeiter der Verwaltung) kein Webseitenprogrammierer ist, zudem würde dies zu viel Zeit in Anspruch nehmen.

Herr Hoffmann merkt an, der Maerker sei nicht aktuell und manche Fragen würden gar nicht beantwortet werden.

Herr Pehnert erklärt, dass die Maerker-Meldungen nicht von der EDV bearbeitet werden, sondern von der entsprechenden Fachabteilung, die es betrifft.

Eine Einwohnerin möchte wissen, ob es möglich sei, eine eigene Schulküche in einer der neu geplanten Kitas einzubauen.

Herr Pehnert erwidert, es komme nur in der Kita-Hort-Kombi in Frage.

Frau Kruppa erklärt dazu, dass keine Küche geplant sei.

Die Einwohnerin zählt die Vorteile einer eigenen Schulküche auf.

Herr Pehnert gibt an, dass die Planung der Kombi-Kita bereits durch sei und die Ausschreibungen bereits gestartet sind, weshalb es nicht mehr möglich wäre noch eine Schulküche einzuplanen. Zudem sei die Umsetzung einer Schulküche ein langer Prozess.

Die Einwohnerin fragt zudem an, ob es möglich sei zum Ende der Sitzungen noch einmal eine Einwohnerfragestunde einzuführen, da viele Fragen erst im Laufe der Sitzung aufkommen.

Herr Pehnert nimmt dies als Vorschlag für die neue Geschäftsordnung zur Kenntnis.

## **Zu 7. Aktueller Stand Digital-Pakt an den Schulen der Gemeinde**

Herr Pehnert liest eine Ausarbeitung der Verwaltung zu dem Thema vor. Die Zuarbeit sei allerdings nicht sehr ausführlich.

Frau Kruppa erklärt, es ginge in erster Linie um die Einhaltung des Zeitplanes.

Frau Schuster sagt, dass die Ausarbeitung bereits vorgetragen wurde.

## **Zu 8. Informationen aktuelle Kitaplatz- & Erziehersituation in der Gemeinde**

Herr Pehnert spricht über die vorliegenden Anmeldelisten. Die Zahlen seien unverändert zum Vormonat. Dies könne daran liegen, dass die Zuzüge im Winter nicht so hoch sind wie im Sommer.

Frau Kruppa teilt mit, dass sie mit Fr. van der Sande gesprochen habe und diese angegeben hat, dass die Listen nochmal überprüft werden, da festgestellt wurde, dass mit drei unterschiedlichen Listen gearbeitet wurde. Manche der angemeldeten Kinder haben ihren Wohnsitz auch noch nicht in der Gemeinde.

Herr Pehnert schlägt vor, extra Listen für diese Kinder zu führen bzw. eine extra Spalte. Zudem erklärt er, die Listen sollen jetzt digital geführt werden. Dies war bisher nicht der Fall.

Frau Kruppa erklärt, dass Kinder bevorzugt werden sollten, die schon hier wohnen und die anderen dann in der Liste einfach nach unten rutschen, sodass sie später trotzdem einen Platz bekommen können.

Herr Pehnert sagt, es wurde mitgeteilt, dass derzeit 40 Kinder der Gemeinde außerhalb betreut werden. Diese Zahl stimme nicht und hätte sich inzwischen auf 15-25 geändert.

#### **Zu 9. Finale Abstimmung zu zwei Elternumfragen Schließzeiten + Zufriedenheitsumfrage**

Herr Pehnert präsentiert die Umfragen, jede Frage wird mit den Ausschussmitgliedern besprochen.

Herr Janke möchte wissen, wie oft man diese ausfüllen kann.

Herr Pehnert erklärt, dass dies nur einmal pro Person möglich sei und gibt den Hinweis, dass man für jedes weitere Kind ein anderes Endgerät brauche.

Frau Kruppa fragt an, ob man nicht die Anzahl der zu betreuenden Kinder mit reinnehmen könnte.

Herr Pehnert verneint dies aufgrund der vorhandenen Struktur.

Es werden weitere Formulierungen diskutiert.

Herr Pehnert erwähnt zudem noch, dass es eine eigene E-Mail-Adresse für diese Umfrage gibt.

#### **Zu 10. Finale Zuarbeit an die Verwaltung nach Beschluss 56/05/2019**

##### **„Überarbeitung Onlinekalender auf der Internetseite der Gemeinde Am Mellensee“**

Dieser Punkt wurde von der Tagesordnung gestrichen.

#### **Zu 11. Diskussion zur Einbindung unserer Einwohner in die Gestaltung des Amtsblattes**

Herr Pehnert gibt an, es sei beispielsweise eine Idee verschiedene Wettbewerbe zur Gestaltung des Covers zu veranstalten z.B. das schönste Kinderfoto, die schönste Collage oder die dreckigsten Ecken. Diese Wettbewerbe könnten monatlich stattfinden und über den Ausschuss laufen. Herr Pehnert würde sich um die Grafik kümmern.

Frau Schuster hat die Idee, dass die Einwohner bestimmte Projekte oder Hobbys von sich vorstellen könnten.

Frau Kruppa erwidert, dass dies unlauterer Wettbewerb sei.

Herr Pehnert führt weiter aus, der Bürgermeister müsse erst prüfen, ob das Amtsblatt damit gegen die Staatsferne der Presse verstoßen würde.

Frau Kruppa gibt an, dass man das Amtsblatt in den amtlichen und nicht amtlichen Teil unterteilen könne und schlägt einen Jahresplan mit Stichdaten vor.

Herr Hoffmann fragt, ob es auch möglich sei das z.B. Vereine sich vorstellen.

Herr Pehnert erklärt, dass ein Fotowettbewerb zum Thema Vereine für das Cover möglich sei, die Vorstellung aber innen erfolgen müsse.

Der Ausschussvorsitzende lässt darüber abstimmen, ob eine Anfrage zur Prüfung an den Bürgermeister gestellt werden soll. Die Ausschussmitglieder stimmen einstimmig dafür.

#### **Zu 12. BSV – Berufung ehrenamtliche Bürgerin in den Seniorenbeirat der Gemeinde Am Mellensee**

Herr Pehnert gibt an, dass der Ortsbeirat von Kummersdorf-Alexanderdorf keine Einwände dagegen hat, weshalb er empfiehlt dafür zu stimmen.

Die Ausschussmitglieder stimmen einstimmig dafür, Frau Bärbel Prinz in den Seniorenbeirat nachberufen zu lassen.

#### **Zu 13. Diskussion zur Geschäftsordnung**

Frau Kruppa führt aus, die Gemeindevertretung handle gemäß der Kommunalverfassung derzeit rechtswidrig, da die neu gewählte Gemeindevertretung eine neue Geschäftsordnung hätte erstellen müssen oder zumindest die alte bestätigen.

Herr Pehnert schlägt vor, den Tagesordnungspunkt aufgrund fehlender Unterlagen zu vertagen.





Frau Kruppa erklärt weiter, dass Änderungsvorschläge erarbeitet werden, über die abgestimmt werden müsse.

Frau Schuster möchte wissen, ob es bei den Änderungen einen Punkt gäbe, der besonders heraussticht.

Frau Kruppa gibt folgenden Punkte an:

- Vertretungsregelung – Vertreter für alle Ausschüsse eventuell auch das Versenden der Einladungen zusätzlich an die Vertreter
- der Bürgermeister soll verpflichtet werden an den Ausschüssen teilzunehmen oder einen fachkundigen Vertreter schicken
- Ladungsfristen – am Tag, wo die Einladungen zur Post gegeben werden sollen alle Unterlagen auch im Internet hochgeladen sein
- Ablage bzw. Datenbezeichnung
- die digitale Aufzeichnung wird nicht mit aufgenommen

Herr Pehnert möchte eine Historie anderer Ausschüsse mit Protokollauszug und nicht nur den Beschluss zur weiteren Beratung, um zu sehen, wie der Beschluss überhaupt zustande kam.

Frau Kruppa merkt an, dass es der Verwaltung wahrscheinlich nicht möglich sei alle Protokolle der Ausschüsse bis zur nächsten Gemeindevertretersitzung fertigzustellen.

Herr Hoffmann möchte wissen, ob man die Vertretungsregelung auch für Ortsbeiräte hinzufügen könne.

Frau Kruppa erwidert, dass dann die Ladung per Mail erfolgen müsse.

Herr Pehnert schlägt vor, das Thema auf den nächsten BSK-Ausschuss zu vertagen. Die Ausschussmitglieder stimmen einstimmig dafür.

#### **Zu 14. Vorgehensweise zur Erstellung einer neuen Kitasatzung**

Herr Pehnert möchte die Verwaltung beauftragen, Beiträge und Kalkulationen der umliegenden Gemeinden zum Vergleich zu beschaffen. Er schlägt beispielsweise KW und Prenzlau vor, da z.B. in Prenzlau die Kalkulation von dem Anwalt gemacht wurde, der auch für das Kitarecht einsteht. Der BSK Ausschuss sei zwar für die textlichen Passagen verantwortlich, aber könne ja trotz dessen auch die Höhe der Beiträge mit anderen Kommunen vergleichen. Zudem gibt Herr Pehnert an, dass ab August eine neue Novelle im Kitagesetz erscheinen wird, die eine Musterberechnung enthält.

Herr Janke erklärt dazu, dass sich wahrscheinlich keine Kommune an die Berechnung halten wird, weil es eine Kann und keine Muss-Bestimmung ist.

Herr Pehnert schlägt vor, auch diesen Tagesordnungspunkt zu verschieben, bis Frau Richter anwesend ist.

Frau Schuster meint, dass der Bürgermeister die Kitakalkulation prüfen lassen sollte.

Herr Pehnert sagt dazu, dies sei abgeblockt wurden, da keine Gelder vorhanden seien.

Frau Schuster zweifelt an, sich bei der Kalkulation nur auf ein Institut zu verlassen zu können.

Frau Kruppa erwidert, die Berechnung erfolge immer gleich, nach den Sach- und Personalkosten, Abschreibungen und Gemeinkosten.

Herr Pehnert merkt dazu an, es seien auch Kosten vorhanden, die nicht eingerechnet werden sollten z.B. Gemeinkosten zuzüglich der Spitzkosten, sowie Zuschüsse.

Er wendet ein, den Tagesordnungspunkt zu verschieben, bis Mitarbeiter des Schulamtes anwesend sind. Die Ausschussmitglieder stimmen dem einstimmig zu.

#### **Zu 15. Information zum Bundeswettbewerb Naturstadt**

Herr Pehnert merkt als erstes an, dieses Thema gehöre in den Bauausschuss, da es sich um Landschaftspflege handle. Dies ist in der Zuständigkeitsordnung für die Ausschüsse eindeutig geregelt.

Herr Eilenberger zweifelt an der Erstellung eines Konzeptes bis 31.05.2020.

Herr Pehnert erklärt, die ersten 40 Plätze bekommen 25.000,00 €.



Herr Eilenberger sieht eine Chance unter die ersten 40 Plätze zu kommen. Blumenwiesen können zum Naturschutz beitragen.

Herr Pehnert bringt die Idee ein, Kinder, Jugendliche und Senioren mit in die Konzepte einzubinden, da dies ein wichtiges Kriterium für die Jury sei. Anschließend stimmen die Ausschussmitglieder darüber ab, den Tagesordnungspunkt in den Bauausschuss zu verweisen. Dem wird einstimmig zugestimmt.

#### **Zu 16. Protokollkontrolle**

Es gibt keine Anfragen.

#### **Zu 17. Information und Anfragen**

Frau Schuster berichtet, dass bei der Elternversammlung in der Grundschule Mellensee die Zustände der Klassenräume angesprochen wurden, diese werden nur noch gefegt.

Frau Kruppa empfiehlt das Beschwerdemanagement zu testen.

Frau Kruppa gibt an, es seien laut Frau van der Sande bauliche Maßnahmen für Kitas und Horte geplant, die sich aber nicht im Haushalt befinden. Die Kita in Sperenberg braucht dringend neuen Sonnenschutz für die obere Etage, da im Sommer dort Temperaturen von 40 Grad herrschen.

Herr Pehnert sagt, es sei nicht geplant den BSK-Ausschuss über die Haushaltssatzung beraten zu lassen, obwohl es in der Zuständigkeitsverordnung so vorgesehen ist.

Der BSK muss Produkte angucken können, für die er zuständig ist.

Frau Kruppa schlägt vor eine Bitte an den Bauausschuss zu richten, den gemeldeten Bedarf der sozialen Einrichtungen dem BSK zukommen zu lassen. Auch von den Begegnungsstätten. Die Kommunikation unter den Ausschüssen müsse besser laufen.

#### **Zu 18. Sonstiges**

Herr Pehnert führt den Jahresbericht der Bibliothek an und versteht nicht warum dieser unter „Sonstiges“ aufgeführt ist. Er wünscht sich für die Zukunft derart wichtige Sachen mit als Tagesordnungspunkte aufzunehmen, da es sicher auch Einwohner gegeben hätte, die sich zu diesem Thema äußern würden bzw. Anregungen und Anmerkungen haben.

Zudem fragt er, wie es sein kann, das im letzten Jahr Gelder für die Investition in neue Medien frei gegeben wurden, aber die Medienanzahl zurückgegangen ist.

Frau Schuster erwidert, dass in dem Bericht stünde, es wurden Medien aufgrund des Alters und Verschleißerscheinungen aussortiert.

Herr Janke wendet ein, dass das Personal zu wenig sei.

Herr Pehnert stellt die Frage, was die Bibliothekarin braucht, um zukünftig vernünftig weiter arbeiten zu können.

Frau Schuster schlägt vor, eine ehrenamtliche Hilfskraft über das Amtsblatt zu suchen.

Herr Janke stimmt dem nicht zu, da es keine große Zeitersparnis wäre.

Frau Kruppa sieht das nur als Übergangslösung. Für eine langfristige Problemlösung muss Kontakt mit der Verwaltung aufgenommen werden.

Am Mellensee, 19.06.2020



Pehnert  
Vors. d. BSK-Ausschusses